

## Ergänzung zur Presseübersicht für September 2012

### 1. große Strafkammer ( Saal 106 )

#### AK 23/12

Am 4.9. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1966 geborenen Angeklagten aus Erwitte, dem versuchter Totschlag und gefährliche Körperverletzung vorgeworfen wird.

Nachdem es bereits in der Vergangenheit zu Spannungen zwischen dem Angeklagten und der geschädigten Zeugin gekommen war, soll der Angeklagte am 27.4. mit einem mitgebrachten Messer auf die im selben Hause wohnende Zeugin eingestochen haben. Die Stiche zielten auf die vordere obere Körperhälfte sowie den Rücken. Die Zeugin wurde erheblich aber nicht tödlich verletzt. Dem Angeklagten droht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus.

#### AK 20/12

Am 7.9. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1986 geborenen Angeklagten aus Borchten, dem versuchte räuberische Erpressung und unerlaubter Erwerb von Betäubungsmitteln vorgeworfen wird.

Am 23.2. soll sich der Angeklagte in der Zentralstation in Paderborn aufgehalten haben, um Heroin zu erwerben. Da er nicht genügend Geld gehabt habe, soll ihm sein Dealer vorgeschlagen haben, einen Passanten zu überfallen. Dies soll der Angeklagte getan haben. Da sich sein Opfer jedoch massiv gewehrt habe, war sein Vorhaben nicht erfolgreich, obwohl die Geldforderung reduziert worden war. Schließlich soll ihm das Opfer aus Mitleid 5 Euro gegeben haben.

Hiervon soll der Angeklagte Heroin erworben haben.

#### AK 27/12

Am 11.9. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1988 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem Vergewaltigung und Körperverletzung vorgeworfen werden.

Am 9.6. soll er gegen 6:30 Uhr gemeinsam mit der geschädigten Zeugin deren Wohnung in Paderborn aufgesucht haben. Dort soll er zudringlich geworden sein. Trotz

massiver Gegenwehr soll es zur Vergewaltigung gekommen sein. Dabei soll er sie mit den Worten „ Sei endlich still, du dummes Stück“ ins Gesicht geschlagen haben.

AK 28/10

Am 18.9. verhandelt die Kammer mit Fortsetzungen gegen eine 1985 geborene Angeklagte aus Borchten, der schwere Brandstiftung vorgeworfen wird.

Am 29.8.2009 soll sie mit einem Brandbeschleuniger im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses Feuer gelegt haben. Das Haus brannte fast komplett aus.

AK 19/12

Am 21.9. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1975 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem Vergewaltigung und Nötigung vorgeworfen werden.

Am 9.4. soll er sich entschlossen haben, seine Ehefrau in der Wohnung zu vergewaltigen. Trotz heftiger Gegenwehr soll es dazu gekommen sein, da sie nicht mehr die Kraft gehabt habe, sich weiter zu wehren.

In den Nachmittagsstunden soll es zu einem ähnlichen Vorfall gekommen sein. Er soll jedoch von seiner Ehefrau abgelassen haben, als sich seine Tochter lautstark gemeldet habe.

2. große Strafkammer ( Saal 205 )

AK 1/12

Am 6. Und 7.9. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1975 geborenen Angeklagten aus Bad Driburg, dem Körperverletzung in 3 Fällen, unerlaubter Waffenbesitz und Vergewaltigung vorgeworfen werden.

Am 5.12.10 soll er nach einer verbalen Auseinandersetzung die geschädigte Zeugin gegen eine Wand gepresst haben. Mit einem Schal soll er sie sodann gewürgt haben. Infolge seiner Trunkenheit soll er jedoch das Gleichgewicht verloren haben und hingefallen sein. Zu einem ähnlichen Vorfall soll es in der Nacht zum 1.1.11 gekommen sein.

Am 29.6.10 soll er einem geschädigten Zeugen Faustschläge gegen die Brust versetzt haben, weil dieser ihn wegen Schwarzarbeit angeschwärzt habe.

Im Jahre 2002 soll er eine von ihm getrennt lebende Zeugin vergewaltigt haben.

Schließlich wird ihm vorgeworfen, im Jahre 2011 eine Gotcha-Waffe besessen zu haben.

AK 36/11

Am 26.9. mit Fortsetzungen am 8. Und 10.10. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen 2 1967 und 1970 geborene Angeklagte aus Paderborn, denen Steuerhinterziehung vorgeworfen wird.

Die Angeklagten – Eheleute – sollen 2 Döner-Imbissbuden betrieben haben. Die Bareinnahmen sollen sie nicht im tatsächlichen Umfang über die Registrierkasse verbucht haben. Den Angestellten soll die Weisung erteilt worden sein, die Einnahmen in einem kleinen Kasten zu verwahren. Während die tatsächlichen Einnahmen bei 800 Euro pro Tag gelegen hätten, seien nur 150 Euro als Einnahmen erfasst worden.

Insgesamt seien Steuern in Höhe von ca. 360.000 Euro verkürzt worden.

Emminghaus, Vorsitzender Richter am Landgericht